

Hagia Sophia zu Trapezunt

Die Hagia Sophia ist eine ehemalige byzantinische Klosterkirche in Trapezunt (Trabzon) im Nordosten der heutigen Türkei. Die Kreuzkuppelkirche wurde im 13. Jh. errichtet, als Trapezunt die Hauptstadt des gleichnamigen Kaiserreichs war. Sie gehört zu den wichtigsten hochmittelalterlichen Bauwerken.



Außenansicht der Hagia Sophia/

Die Hagia Sophia liegt auf einer flachen Hügelkuppe 3 km westlich des Stadtzentrums oberhalb der Schwarzmeerküste. Ihre Geschichte beginnt mit einer älteren Kirche, an deren Stelle Kaiser Emanuel I. Komnenos die bis heute erhaltene vergrößerte Kirche errichten und ausmalen ließ. Von den weiteren Klostergebäuden ist, bis auf den frei stehenden Turm, fast nichts mehr erhalten. Jedoch zeugen Grundgemäuer mit Bruchstücken eines Portals, Fries und Meiselwerk heute noch über Umfang, Stil und Pracht des Klosters.

Die drei Eingänge liegen an den Längsseiten im Norden und Süden sowie in der Westwand des Narthex. Gleichzeitig mit dem Hauptgebäude sind drei weit ausladende Portalvorbauten entstanden, die von außen die kreuzförmige Gesamtanlage wesentlich prägen. Die Gesamtmaße betragen in Nord-Süd-Ausdehnung etwa 25 m, dasselbe Maß gilt für die Längsrichtung ohne Ostapsiden (rund 6,50 m). Die Höhe beträgt 12,70 m.

Im Zentrum des Kirchenschiffes befindet sich die etwa 5,35 m breite und 4,70 m hohe Kuppelkonstruktion, in welcher 12 Fensteröffnungen integriert sind. Die

Konstruktion wird von vier monolithischen Marmorsäulen getragen.

Der unmittelbar unterhalb der Kuppel befindliche Boden ist mit einem wertvollen Mosaik ausgeschmückt. Charles Texier, der die Kirche 1836 besichtigte, schrieb diesbezüglich in seinem Buch *L'Architecture byzantine* „Der wunderschöne Mosaikboden im Zentrum der Kirche kann als eines der außergewöhnlichsten Exemplare byzantinischer Marmormosaiken betrachtet werden, welches bis in unsere Gegenwart erhalten blieb, vielleicht das feinste noch bestehende“.

Die erhaltenen 55 Freskenfragmente stammen überwiegend aus der Bauzeit. Sie gehören zu den bedeutendsten aus spätbyzantinischer Zeit. Jakob Philipp Fallmerayer, der Trapezunt 1841 besuchte, schrieb bzgl. einiger Fresken in seinem Buch *Fragmente aus dem Orient*, dass diese von einer Frische, Festigkeit und Eleganz in Farbe und Richtigkeit der Zeichnung sind und er sich dergleichen, Weniges auf den Heiligen Berg Athos ausgenommen, nicht erinnern kann, irgendwo in byzantinischen Ländern gesehen zu haben.

Zu den Verzierungen des Giebfeldes und des um die ganze Außenseite herumlaufenden Tempelfrieses erwähnt Fallmerayer, dass diese selbst kundige Architekten lange und nützlich besichtigen können. Am äußeren Bogenfeld über dem durch zwei Säulen dreigeteilten Südportal sind hochwertig verarbeitete Reliefs erhalten geblieben, die zu den aufwändigsten des Gebäudes zählen. Die Säulenkapitelle stammen aus justinianischer Zeit und wurden hier als Spolien zweiterhand verwendet. Der Fries zieht sich waagrecht über das gesamte Bogenfeld des Portals. Die sieben einzelnen Szenen auf den Steinblöcken werden von rechts nach links gelesen und stellen Szenen aus der Schöpfungsgeschichte und die Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies dar.

Der Turm, der 1427, während der Herrschaft von Kaiser Alexios IV. Komnenos, errichtet wurde, befindet sich ca. 24 m westlich der Kirche. Der fast quadratische Turm besitzt vier Stockwerke. Der Eingang zum Turm, der sich ca. 20 Fuß über der Grundfläche befindet, war über eine Steintreppe erreichbar. Im inneren und äußeren Bereich des Turmes befanden sich ebenfalls Wandmalereien, die jedoch nur noch bruchstückhaft erhalten sind.

Die Hagia Sophia wurde Ende des 16. / Anfang des 17. Jahrhunderts, während der Osmanischen Herrschaft, in eine Moschee umgewandelt. Die Wandmalereien wurden im Laufe der Zeit zum Teil mit Putz überzogen oder zerstört. 1917 wurden die Fresken, während der russischen Besetzung, wieder freigelegt. Die umfangreiche Restaurierung fand aber erst 1957 bis 1962 durch Mitglieder der Universität Edinburgh statt.

Seit 1964 wurde sie als Museum genutzt. Am 27.06.2013 erfolgte die erneute Eröffnung als Moschee.

Diejenigen, die sich der Umwandlung der Hagia Sophia in eine Moschee widersetzen, zu denen auch der Bürgermeister von Trapezunt und die Vereinigung der Archäologen in der Türkei gehören, haben sich an die Justiz gewandt, um das Vorhaben der Islamisten abzuwenden. Die Vereinigung der Archäologen in der Türkei unterstützt sogar den Vorschlag, die Kirche der Hagia Sophia als „Weltkulturerbe“ einzustufen und als solches zu schützen.

Auch wir wollen, indem wir unsere Stimme mit jener der Vereinigung der Archäologen in der Türkei und allen anderen Unterstützern, die sich der Umwandlung der Kirchen der Christenheit in Kleinasien in Moscheen widersetzen, vereinen, unser gerechtes Anliegen, an die zivilisierte Menschheit bekunden, dass alle historischen Denkmäler unserer Vorfahren in Kleinasien geschützt werden müssen.

Zu diesem Zweck wurde der Arbeitskreis „ERBE & AUFTRAG“ gegründet.

Dieser Arbeitskreis verfolgt die Entwicklungen der historischen Denkmäler und informiert die entsprechenden Träger sowie Organisationen, die Politik und die Gesellschaften, mit dem Ziel durch die Sensibilisierung unsere Anliegen zu unterstützen.

*Mehr Information erhalten Sie unter:
www.erbe-und-auftrag.com*

